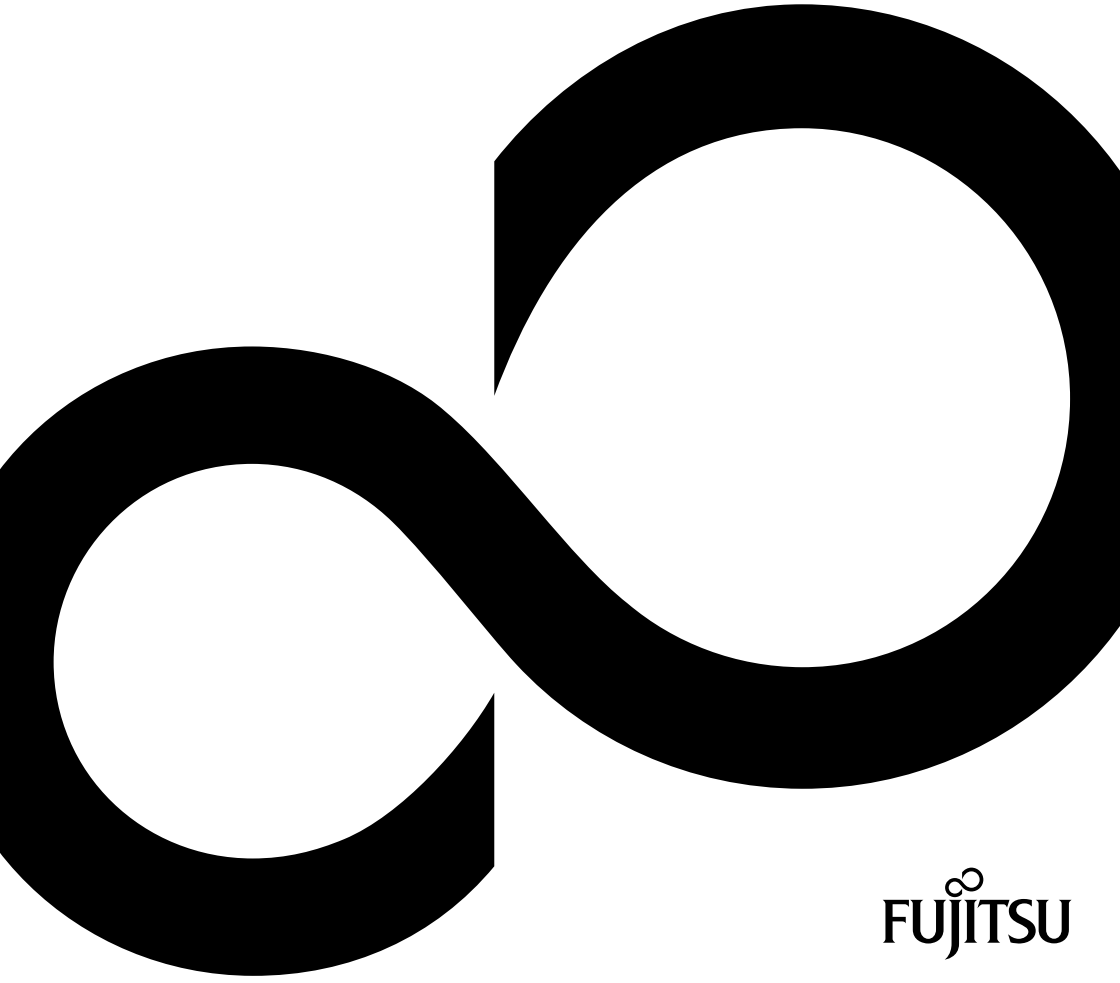
BIOS Handbuch D3003



FUJITSU

Glückwunsch, Sie haben sich für ein innovatives Produkt von Fujitsu entschieden.

Aktuelle Informationen zu unseren Produkten, Tipps, Updates usw. finden Sie im Internet: "http://ts.fujitsu.com"

Automatische Treiber-Updates erhalten Sie unter: "http://ts.fujitsu.com/de/support/index.html"

Wenn Sie technische Fragen haben sollten, wenden Sie sich bitte an:

- unsere Hotline/Service Desk (siehe Service-Desk-Liste oder im Internet: "http://ts.fujitsu.com/support/servicedesk.html")
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen System von Fujitsu.

Copyright
Fujitsu Technology Solutions 2011/11

Herausgegeben von
Fujitsu Technology Solutions
Mies-van-der-Rohe-Straße 8
80807 München, Germany

Kontakt
http://ts.fujitsu.com/support

Alle Rechte vorbehalten, einschließlich der Rechte an geistigem Eigentum. Änderungen an technischen Daten vorbehalten; Lieferbarkeit abhängig von der Verfügbarkeit. Für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der Daten und Abbildungen wird keine Garantie übernommen und jegliche damit verbundene Haftung ausgeschlossen. Markennamen können geschützte Warenzeichen des jeweiligen Herstellers und/oder urheberrechtlich geschützt sein. Ihre Verwendung durch Dritte für eigene Zwecke kann eine Verletzung der Rechte des Inhabers darstellen. Weitere Informationen finden Sie unter "http://ts.fujitsu.com/terms_of_use.html"

Bestell-Nr. Fujitsu Technology Solutions: A26361-D3003-Z320-1-19, Ausgabe 1

BIOS Handbuch D3003

Handbuch

Einleitung	**7**
Bedienung des BIOS-Setup	**9**
Main Menu – Systemfunktionen	**11**
Advanced Menu – Erweiterte Systemkonfiguration	**13**
Security Menu – Sicherheitsfunktionen	**31**
Power Menu – Energiesparfunktionen	**36**
Event Logs – Konfiguration und Anzeige der Event Log	**40**
Boot Menu – Systemstart	**42**
Save & Exit Menu – BIOS-Setup beenden	**45**
BIOS-Update	**47**
Stichwörter	**49**

AMD, das AMD Arrow Logo, AMD Athlon, AMD Sempron, AMD Opteron und zugehörige Kombinationen sind Warenzeichen der Advanced Micro Devices Inc. Andere Namen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind möglicherweise Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Microsoft Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Beispiele für Windows-Betriebssysteme: Windows XP, Windows Vista und Windows 7.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Fujitsu Technology Solutions GmbH 2011

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung **7**
Darstellungsmittel 8

Bedienung des BIOS-Setup **9**
BIOS-Setup aufrufen 9
Wenn Sie sofort das Boot Menu aufrufen möchten 9
BIOS-Setup bedienen 10
BIOS-Setup beenden 10

Main Menu – Systemfunktionen **11**
System Information 11
Board und Firmware Details 11
Network Controller Details 12
System Date / System Time 12
Access Level 12

Advanced Menu – Erweiterte Systemkonfiguration **13**
Legacy OpROM Support 14
Launch PXE OpROM 14
Erase Disk 14
PCI Subsystem Settings 16
PCI ROM Priority 16
PCI Common Settings 16
TPM (Trusted Platform Module) Computing (nur D3003–Sx) 17
TPM Configuration 17
Current TPM Status Information 18
CPU Configuration 18
Limit CPUID Maximum 18
PSS Support 18
PSTATE Adjustment 18
PPC Adjustment 19
NX Mode 19
SVM Mode 19
CPU C6 Report 19
Socket 0 Information 20
GFX Configuration 20
Integrated Graphics 20
Primary Video Device 20
UMA Frame Buffer Size 20
North Bridge LVDS Config Select (nur D3003–S1 und D3003–S3) 21
Specify INT15 options for LVDS 21
SATA Configuration 23
OnChip SATA Channel 23
OnChip SATA Type 23
SATA Power on PORT0 (nur D3003–A und D3003–Sx) 23
SATA Power on PORT2 (nur D3003–Sx) 23
MSATA Power on PORT4 23
Acoustic Management Configuration 24
Acoustic Management 24
Acoustic Mode 24
USB Configuration 25

USB Devices ... 25
Legacy USB Support ... 25
Mass Storage Devices ... 25
System Monitoring ... 26
Controller Revision ... 26
TCV Version ... 26
Fan Control ... 26
Fan2 Wiring (nur D3003–Sx) ... 26
Onboard Device Configuration ... 27
LAN Controller ... 27
2nd LAN Controller (nur D3003–Sx) ... 27
Audio Configuration ... 27
DASH Configuration ... 28
DASH ... 28
Super IO Configuration ... 28
Super IO Chip ... 28
Serial Port 0 Configuration ... 28
Serial Port ... 28
Device Settings ... 28
Change Settings ... 29
Serial Port 1 Configuration (nur D3003–A und D3003–Sx) ... 30
Serial Port (nur D3003–A und D3003–Sx) ... 30
Device Settings (nur D3003–A und D3003–Sx) ... 30
Change Settings (nur D3003–Sx) ... 30

Security Menu – Sicherheitsfunktionen ... 31
Password Description ... 32
Administrator Password ... 32
User Password ... 32
User Password on Boot ... 33
Cabinet Monitoring (nur D3003–A und D3003–Sx) ... 33
Skip Password on WOL ... 33
Flash Write ... 33
HDD Security Configuration ... 34
HDD Password on Boot ... 34
HDD n / HDD-ID ... 34
HDD Password Description ... 34
HDD Password Configuration ... 34
Security Supported ... 34
Security Enabled ... 34
Security Locked ... 34
Security Frozen ... 35
HDD User Password Status ... 35
HDD Master Password Status ... 35
Set User Password ... 35
Set Master Password ... 35

Power Menu – Energiesparfunktionen ... 36
Power Settings ... 36
Power LED in S3 (nur D3003–A und D3003–B) ... 36
Power On Source ... 36
Low Power Soft Off (nur D3003–A und D3003–B) ... 37
Power Failure Recovery – Systemzustand nach einem Stromausfall ... 37
Hibernate like Soft Off ... 37

USB At Power-off ... 37
Wake-Up Resources ... 38
LAN ... 38
Wake On LAN Boot ... 38
Wake Up Timer ... 38
Hour ... 38
Minute ... 38
Second ... 38
Wake Up Mode ... 39
Wake Up Day ... 39
USB Keyboard ... 39

Event Logs – Konfiguration und Anzeige der Event Log ... 40
Change Smbios Event Log Settings ... 40
Enabling/Disabling Options ... 40
Erasing Settings ... 40
Smbios Event Log Standard Settings ... 40
Custom Options ... 41
View Smbios Event Log ... 41

Boot Menu – Systemstart ... 42
Boot Configuration ... 42
Bootup NumLock State ... 42
Quiet Boot ... 43
Option ROM Messages ... 43
Boot error handling ... 43
Prefer USB Boot ... 43
Boot Removable Media ... 43
Boot Option Priorities ... 44

Save & Exit Menu – BIOS-Setup beenden ... 45
Save Changes and Exit – Speichern und beenden ... 45
Discard Changes and Exit – Beenden ohne speichern ... 45
Save Changes and Reset ... 45
Discard Changes and Reset ... 46
Save Options ... 46
Save Changes ... 46
Discard Changes ... 46
Restore Defaults ... 46
Save as User Defaults ... 46
Restore User Defaults ... 46
Boot Override ... 46

BIOS-Update ... 47
Flash-BIOS-Update unter Windows ... 47
Flash-BIOS-Update mit einem USB-Stick ... 48
Flash Memory Recovery Update ... 48

Stichwörter ... 49

Einleitung

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des Systems einstellen.

Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

In den einzelnen Menüs des *BIOS-Setup* können Sie Einstellungen in folgenden Bereichen vornehmen:

Main:	Systemfunktionen
Advanced:	Erweiterte Systemkonfiguration
Security:	Sicherheitsfunktionen
Power:	Energiesparfunktionen
Event Logs:	Konfiguration und Anzeige der Event Log
Boot:	Konfiguration der Startreihenfolge
Save & Exit:	Speichern und beenden

Die Einstellmöglichkeiten hängen von der Hardware-Konfiguration Ihres Systems ab.

Es kann deshalb vorkommen, dass Menüs oder einige Einstellmöglichkeiten im *BIOS-Setup* Ihres Systems nicht angeboten werden oder die Lage der Menüs abhängig von der *BIOS-Revision* variiert.

Darstellungsmittel

	kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres Systems oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet sind. Die Gewährleistung erlischt, wenn Sie durch Nichtbeachtung dieser Hinweise Defekte am System verursachen
	kennzeichnet wichtige Informationen für den sachgerechten Umgang mit dem System
►	kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen
↳	kennzeichnet ein Resultat
`Diese Schrift`	kennzeichnet Eingaben, die Sie mit der Tastatur in einem Programm-Dialog oder in einer Kommandozeile vornehmen, z. B. Ihr Passwort (**`Name123`**) oder einen Befehl, um ein Programm zu starten (**`start.exe`**)
`Diese Schrift`	kennzeichnet Informationen, die von einem Programm am Bildschirm ausgegeben werden, z. B.: `Die Installation ist abgeschlossen!`
Diese Schrift	kennzeichnet • Begriffe und Texte in einer Softwareoberfläche, z. B.: Klicken Sie auf *Speichern*. • Namen von Programmen oder Dateien, z. B. *Windows* oder *setup.exe*.
"Diese Schrift"	kennzeichnet • Querverweise auf einen anderen Abschnitt z. B. "Sicherheitshinweise" • Querverweise auf eine externe Quelle, z. B. eine Webadresse: Lesen Sie weiter auf "http://ts.fujitsu.com" • Namen von CDs, DVDs sowie Bezeichnungen und Titel von anderen Materialien, z. B.: "CD/DVD Drivers & Utilities" oder Handbuch "Sicherheit"
Abc	kennzeichnet eine Taste auf der Tastatur, z. B: F10

Bedienung des BIOS-Setup

BIOS-Setup aufrufen

► Schalten Sie das System ein.

↳ Warten Sie bis die Bildschirmausgabe erscheint.

► Drücken Sie die Funktionstaste F2.

► Wenn das System passwortgeschützt ist, müssen Sie nun das Passwort eingeben und mit der Taste Enter bestätigen. Details zur Passwortvergabe finden Sie unter "Password Description", Seite 32.

↳ Am Bildschirm wird das Menü Main des BIOS-Setup angezeigt.

► Um systemspezifische Informationen anzuzeigen, wählen Sie *System Information* und drücken Sie die Taste Enter.

↳ Die BIOS Release Information wird angezeigt:

- Der Ausgabestand (Revision) des BIOS (z. B. R1.3.0)

  Unter Board finden Sie die Nummer des System-Board (z. B. D3062-A11)

  Anhand der Nummer des System-Boards können Sie auf der CD/DVD "Drivers & Utilities" oder "ServerStart" das entsprechende Technische Handbuch zum System-Board finden oder Sie können im Internet die entsprechende BIOS-Update Datei laden (siehe "BIOS-Update", Seite 47).

Wenn Sie sofort das Boot Menu aufrufen möchten

i Diese Funktion können Sie nutzen, wenn Sie Ihr System nicht von dem Laufwerk starten möchten, das unter *Boot Option Priorities* im Menü *Boot* als erste Einstellung angegeben ist.

► Starten Sie das System und warten Sie bis die Bildschirmausgabe erscheint.

► Drücken Sie die Funktionstaste F12.

↳ Am Bildschirm werden die Boot-Optionen als Popup-Fenster angezeigt. Sie können nun auswählen, von welchem Laufwerk Sie das Betriebssystem starten möchten. Die Auswahlmöglichkeiten sind mit den möglichen Einstellungen unter *Boot Option Priorities* im Untermenü *Boot* identisch.

► Wählen Sie mit Hilfe der Cursor-Tasten ↑ oder ↓ aus, von welchem Laufwerk Sie das Betriebssystem jetzt starten möchten und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Taste Enter.

i Ihre Auswahl gilt nur für den aktuellen Systemstart. Beim nächsten Systemstart gelten wieder die Einstellungen im Menü *Boot*.

► Falls Sie das BIOS-Setup starten möchten, wählen Sie mit Hilfe der Cursor-Tasten ↑ oder ↓ den Eintrag *Enter Setup* aus und bestätigen Sie die Auswahl mit der Taste Enter.

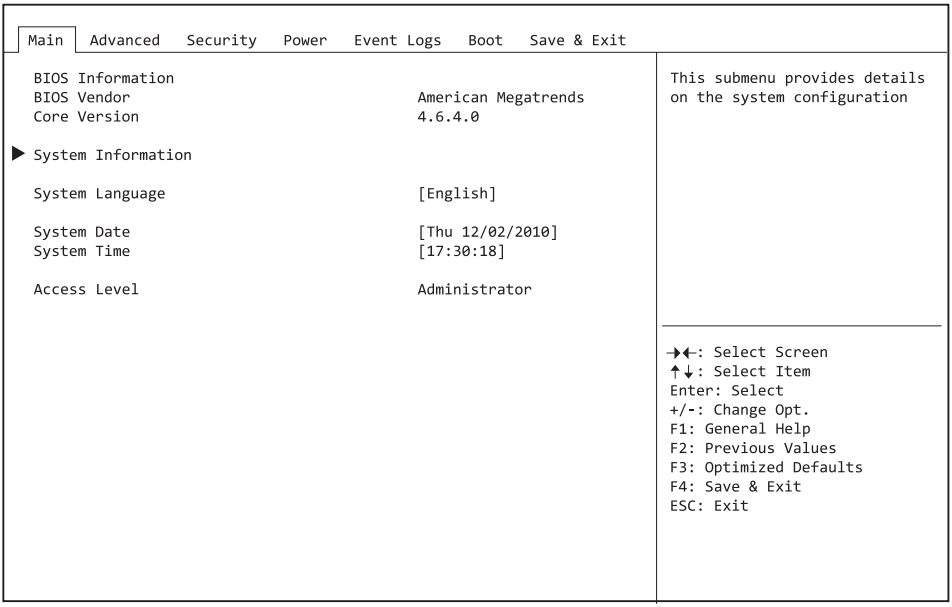
BIOS-Setup bedienen

Cursor-Tasten ← oder →	Menü aus der Menüleiste auswählen
Cursor-Tasten ↑ oder ↓	Feld auswählen - das ausgewählte Feld wird hervorgehoben dargestellt
Enter oder ESC	Untermenü (mit ► gekennzeichnet) öffnen Enter und verlassen ESC
Tasten + oder - (numerisches Tastaturfeld)	Eintrag für Feld ändern
Funktionstaste F3	Standardeinträge für alle Menüs einstellen
Funktionstaste F2	Einträge einstellen, die beim Aufruf des *BIOS-Setup* gültig waren

BIOS-Setup beenden

► Wählen Sie das Menü *Save & Exit* aus der Menüleiste um das *BIOS-Setup* zu beenden.
↳ Sie können dann entscheiden, ob Sie die geänderten Einstellungen speichern wollen.
► Wählen Sie die gewünschte Möglichkeit.
► Drücken Sie die Eingabetaste.

Main Menu – Systemfunktionen



Beispiel für das Menu *Main*

Das *Main Menu* wird eingesetzt, um die grundlegende Systemkonfiguration festzulegen und sich eine Übersicht zu verschaffen. Einige der Parameter stehen nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung.

System Information

Dieses Untermenü enthält Beschreibungen über die Systemkonfiguration. Einige Parameter stehen nur optional zur Verfügung.

Board und Firmware Details

Zeigt aktuelle Informationen zum verbauten System-Board und zur Firmware.

BIOS Revision	Zeigt die aktuelle BIOS Version an.
Build Date and Time	Zeigt das Datum und den Zeitpunkt der Entwicklung des aktuellen BIOS an.
Board	Zeigt Informationen zum aktuellen System-Board an.
Ident Number	Zeigt die Identifikationsnummer des Systems an.
UUID	Zeigt die 16 Byte lange, auch als Globally Unique Identifier (GUID) bezeichnete Universal Unique ID an.

Network Controller Details

Zeigt die 6 Byte lange MAC-Adresse (Media Access Control) des LAN-Controllers an.

System Date / System Time

Zeigt das aktuell eingestellte Datum / die aktuell eingestellte Uhrzeit des Systems an. Das Datum hat das Format "Tag der Woche, Monat/Tag/Jahr". Die Uhrzeit hat das Format "Stunde/Minute/Sekunde". Wenn Sie das aktuell eingestellte Datum / die aktuell eingestellte Uhrzeit verändern wollen, geben Sie das neue Datum im Feld *System Date* / die neue Uhrzeit im Feld *System Time* ein. Mit der Tabulatortaste können Sie den Cursor innerhalb der Felder *System Time* und *System Date* bewegen.

Wenn die Systemdatum/zeit -Felder beim Hochfahren des Computers häufig falsche Werte enthalten, ist die Lithium-Batterie möglicherweise leer und muss ersetzt werden. Die Vorgehensweise zum Wechseln der Lithium-Batterie ist im Handbuch des System-Board beschrieben.

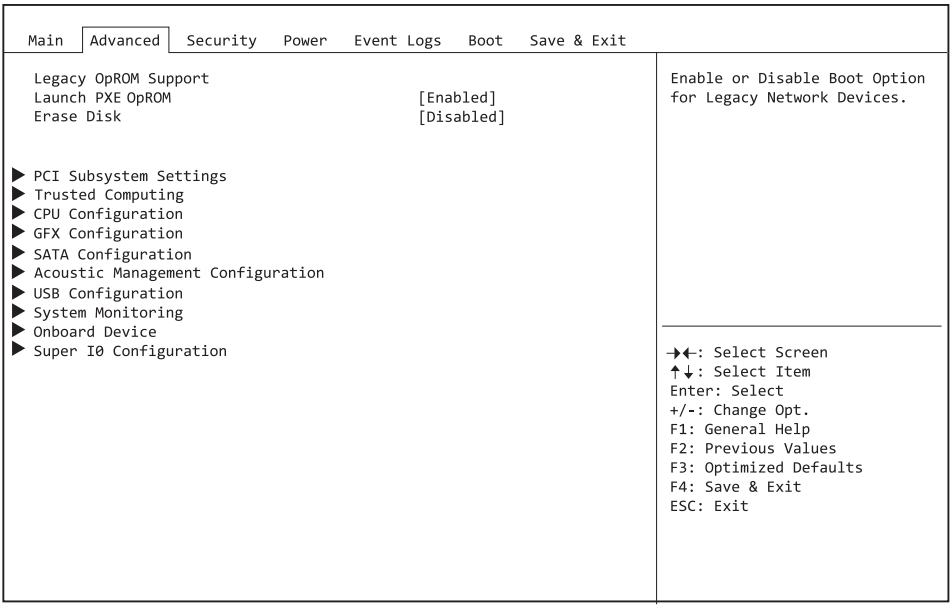
Access Level

Zeigt die aktuelle Zugriffsebene im *BIOS-Setup* an. Wenn das System nicht passwortgeschützt ist oder ein Administrator-Passwort vergeben wurde, ist die Zugriffsebene Administrator. Wenn das Administrator- und das User-Passwort vergeben sind, hängt der Access Level vom eingegebenen Passwort ab.

Advanced Menu – Erweiterte Systemkonfiguration

In diesem Menü für die erweiterte Systemkonfiguration werden die erweiterten Funktionen konfiguriert, die dem System zur Verfügung stehen.

Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.



Beispiel für das Menü *Advanced*

Legacy OpROM Support

Launch PXE OpROM

Mit der Preboot eXecution-Umgebung (PXE) kann das System unabhängig von den angeschlossenen Geräten per Option ROM über eine Netzwerkschnittstelle booten.

Disabled	Startet kein *PXE Option ROM*.
Enabled	Startet das *PXE Option ROM*, um über PXE booten zu können.

Um über PXE zu booten, F12 zum Starten des Boot-Menü drücken oder die Einstellung der Option *Boot Option Priorities* im *Boot Menu* ändern.

Erase Disk

Erase Disk ist eine in die Fujitsu Technology Solutions integrierte Firmware (*UEFI: Unified Extensible Firmware Interface*), um alle Daten von (einer) SATA-Festplatte(n) zu löschen.

Mit dieser Funktion können alle Daten von internen oder extern über den eSATA-Anschluss verbundenen SATA-Festplatten unwiederbringlich gelöscht werden, bevor die Festplatten entsorgt werden oder das komplette Computersystem veräußert wird. Die Funktion kann auch verwendet werden, wenn Festplatten komplett gelöscht werden sollen, z. B. vor dem Installieren eines neuen Betriebssystems.

Die Anwendung kann nur ausgewählt und ausgeführt werden, wenn ein Administrator-/Supervisorpasswort zugewiesen worden ist (*BIOS-Setup* -> *Security Menu*).

Bitte beachten Sie, dass Solid-State-Laufwerke (SSD) nicht sicher gelöscht werden können.

Um Festplatten in einem RAID-System zu löschen, muss der Modus des RAID-Controllers geändert werden, z. B. auf *IDE Mode* oder *AHCI Mode* im *SATA Configuration*-Untermenü des Menüs *Advanced*.

Zum Löschen von Daten von SATA-Festplatten gehen Sie folgendermaßen vor:

- ► Rufen Sie das *BIOS-Setup* mit dem Administrator-/Supervisorpasswort auf.
- ► Zum Starten der Anwendung wählen Sie *Erase Disk* (*BIOS-Setup* -> *Advanced* oder *BIOS-Setup* -> *Security*) und stellen Sie *Start after Reboot* ein.

► Wählen Sie dann *Save Changes and Exit* im Menü *Save & Exit* / *Exit*, um einen Neustart und Erase Disk einzuleiten.

Durch den Neustart wird das Menü *Erase Disk* gestartet. Sie haben die Möglichkeit den Vorgang während der Benutzerauswahl abzubrechen.

► Nach dem Start der Anwendung muss aus Sicherheitsgründen das Administrator-/ Supervisorpasswort eingegeben werden.

↳ In einem eingeblendeten Dialogfeld können eine bestimmte, mehrere oder alle Festplatten zur Löschung ausgewählt werden – dies ist abhängig von der Anzahl der Festplatten in Ihrem System.

► Wählen Sie die zu löschende(n) Festplatte(n) aus.

↳ Die ausgewählte(n) Festplatte(n) wird/werden einzeln gelöscht.

Erase Disk bietet vier Löschoptionen, von "fast" (schnell) (mit einem Löschdurchlauf) bis "very secure" (sehr sicher) (mit 35 Löschdurchläufen). Je nach ausgewähltem Algorithmus kann der Vorgang zwischen ~10 Sek. und ~10 Min. pro GB dauern:

- *Zero Pattern* (1 Durchlauf)
- *German BSI/VSITR* (7 Durchläufe)
- *DoD 5220.22-M ECE* (7 Durchläufe)
- *Guttmann* (35 Durchläufe)

Weitere Informationen zu Löschalgorithmen finden Sie hier:

- "https://www.bsi.bund.de/cln_174/DE/Publikationen/publikationen_node.html"
- "http://www.usaid.gov/policy/ads/500/d522022m.pdf"
- "http://www.cs.auckland.ac.nz/~pgut001/pubs/secure_del.html"

► Wählen Sie den gewünschten Festplatten-Löschalgorithmus aus.

Der vollständige Löschvorgang kann als revisionssicheres Protokoll auf ein externes USB-Laufwerk kopiert werden, welches FAT32-formatiert sein muss. Schließen Sie nur ein externes USB-Laufwerk an.

► Wählen Sie, ob ein Statusreport auf das USB-Stick geschrieben werden soll.

Der Nutzer kann die folgenden Aufgaben auswählen, die nach dem Löschvorgang durch das System durchgeführt werden:

- *Reset administrator and user password* (Administrator- und Benutzerpasswort zurücksetzen)
- *Load BIOS setup defaults* (BIOS-Standardkonfiguration laden)
- *Shutdown the Computer* (Computer herunterfahren)
- *Exit Erase Disk with no additional options upon completion* (*Erase Disk* nach dem Durchlauf ohne weitere Optionen beenden)

► Wählen Sie die gewünschte Aufgabe aus.
↳ Der Löschvorgang beginnt.

Disabled	Erase Disk wird nach dem nächsten Neustart NICHT gestartet.
Start after Reboot	Erase Disk wird nach dem nächsten Neustart gestartet.

PCI Subsystem Settings

PCI ROM Priority

Legt fest, welche PCI-Option-ROMs gestartet werden, wenn mehrere Option-ROMs verfügbar sind.

Legacy ROM	Legacy Option ROMs werden gestartet.
EFI Compatible ROM	EFI Compatible Option ROMs werden gestartet.

PCI Common Settings

PERR# Generation

Legt fest, ob PERR# (PCI-Paritätsfehler) erzeugt werden.

Disabled	PCI-Paritätsfehler werden nicht erzeugt.
Enabled	PCI-Paritätsfehler werden erzeugt.

SERR# Generation

Legt fest, ob SERR# (PCI-Systemfehler) erzeugt werden.

Disabled	PCI-Systemfehler werden nicht erzeugt.
Enabled	PCI-Systemfehler werden erzeugt.

TPM (Trusted Platform Module) Computing (nur D3003–Sx)

Öffnet das Untermenü zum Aktivieren von TPM sowie zum Ändern der TPM-Einstellungen. Wenn dieses Setup-Menü verfügbar ist, enthält das System-Board einen Sicherheits- und Verschlüsselungs-Chip (TPM - Trusted Platform Module), der der TCG Spezifikation 1.2 entspricht. Dieser Chip ermöglicht die sichere Speicherung sicherheitsrelevanter Daten (Passwörter usw.). Der Einsatz von TPM ist standardisiert und wird von der Trusted Computing Group (TCG) spezifiziert.

TPM Configuration

TPM Support

Legt fest, ob die TPM-Hardware (Trusted Platform Module) verfügbar ist. Bei Deaktivierung von TPM verhält sich das System wie jedes andere System ohne TPM-Hardware.

Disabled	Trusted Platform Module ist nicht verfügbar.
Enabled	Trusted Platform Module ist verfügbar.

TPM State

Legt fest, ob TPM (Trusted Platform Module) vom Betriebssystem verwendet werden kann.

Disabled	Trusted Platform Module kann nicht verwendet werden.
Enabled	Trusted Platform Module kann verwendet werden.

Pending TPM operation

Legt eine TPM-Operation fest, die während des nächsten Bootvorgangs durchgeführt wird.

None	Es wird keine TPM-Operation durchgeführt.
Enable Take Ownership	Das Betriebssystem kann den Besitz des TPM übernehmen.
Disable Take Ownership	Das Betriebssystem kann den Besitz des TPM nicht übernehmen.
TPM Clear	TPM wird auf Werkseinstellung zurückgesetzt. Alle Schlüssel im TPM werden gelöscht.

Current TPM Status Information

Zeigt den aktuellen TPM-Status (Trusted Platform Module) an.

TPM SUPPORT OFF	Wird angezeigt, wenn der *TPM Support* deaktiviert ist.
TPM Enabled Status	Zeigt an, ob das TPM verwendet werden kann.
TPM Active Status	Zeigt an, ob das TPM aktiviert ist.
TPM Owner Status	Zeigt den TPM-Besitzerstatus an.

CPU Configuration

Öffnet das Untermenü *CPU Configuration*.

Limit CPUID Maximum

Legt die Anzahl der CPUID-Funktionen fest, die vom Prozessor aufgerufen werden. Einige Betriebssysteme können neue CPUID Befehle, die mehr als drei Funktionen unterstützen, nicht verarbeiten. Dieser Parameter sollte für diese Betriebssysteme aktiviert werden.

Disabled	Alle CPUID-Funktionen werden unterstützt.
Enabled	Aus Gründen der Kompatibilität mit dem Betriebssystem wird nur eine reduzierte Anzahl von CPUID-Funktionen vom Prozessor unterstützt.

PSS Support

Die ACPI Processor Power Management Tabellen werden verwendet um die möglichen Power- und Speed-Modi der CPU an ein ACPI-OS zu melden.

Disabled	Es werden keine ACPI Processor Power Management Tabellen generiert. Die Power- und Speed-Modi der CPU können vom ACPI-OS nicht geändert werden.
Enabled	Ein ACPI-OS kann die Power- und Speed-Modi der CPU, wie in den ACPI Processor Power Management Tabellen beschrieben, ändern.

PSTATE Adjustment

Legt den für den System-Start gültigen Power- und Speed-Modus des Prozessors fest.

PState 0	Das System startet mit höchstem CPU Power- und Speed-Modus.
PState 7	Das System startet mit niedrigstem CPU Power- und Speed-Modus.

PPC Adjustment

Legt den für das Betriebssystem maximal gültigen Power- und Speed-Modus des Prozessors fest.

PState 0	Das Betriebssystem darf im höchstem CPU Power- und Speed-Modus arbeiten.
PState 1	Das Betriebssystem darf nicht im höchsten CPU Power- und Speed-Modus arbeiten.

NX Mode

Erlaubt es, die Ausführung von Programmen in bestimmten Speicherbereichen zu verhindern (Virenschutz). Die Funktion ist nur wirksam, wenn sie auch vom Betriebssystem unterstützt wird. Das eXecute Disable-Bit (XD-Bit) wird auch als NX-Bit (No eXecute) bezeichnet.

Enabled	Ermöglicht es dem Betriebssystem, die Execute-Disable-Funktion einzuschalten.
Disabled	Verhindert, dass das Betriebssystem die eXecute-Disable-Funktion einschalten kann.

SVM Mode

Die Secure Virtual Maschine (SVM) wird zur Unterstützung der Visualisierung von Plattform-Hardware und mehrerer Software-Umgebungen verwendet. Basiert auf Virtual Machine Extensions (VMX), um die Verwendung mehrerer Software-Umgebungen unter Nutzung virtueller Rechner zu unterstützen.

Im aktiven Modus kann ein Virtual Machine Monitor (VMM) die zusätzlichen Leistungsmerkmale der Secure Virtual Maschine (SVM) nutzen.

Disabled	Ein Virtual Machine Monitor (VMM) kann die zusätzlichen Leistungsmerkmale der Hardware nicht nutzen.
Enabled	Ein VMM kann die zusätzlichen Leistungsmerkmale der Hardware nutzen.

CPU C6 Report

Übergibt den Prozessor-C6-Status als ACPI-C3-Status an das OSPM, um Processor Deep Power Down Technology zu aktivieren.

Disabled	CPU C6 wird nicht als ACPI-C3-Status an das OSPM übergeben.
Enabled	CPU C6 wird als ACPI-C3-Status an das OSPM übergeben.

Socket 0 Information

Socket 0	Zeigt die CPU Bezeichnung an.
e.g. Dual Core running @	Zeigt CPU Informationen an
Max Speed	Zeigt die maximale Geschwindigkeit des Prozessorkerns an.
Intended Speed	Zeigt die zugedachte Geschwindigkeit des Prozessorkerns an.
Min Speed	Zeigt die minimale Geschwindigkeit des Prozessorkerns an.
Microcode Patch Level	Zeigt die aktuelle Microcode-Version des Prozessors an.
Cache per Core	Zeigt die Cache Konfiguration pro CPU Kern an.

GFX Configuration

Öffnet das Untermenü, um den Grafik-Controller auf dem System-Board zu konfigurieren.

Integrated Graphics

Legt fest, ob der auf dem System-Board integrierte Grafik-Controller zur Verfügung steht.

AUTO	Der integrierte Grafik-Controller steht auch zur Verfügung, wenn eine PEG-Karte gesteckt ist.
Disabled	Der integrierte Grafik-Controller steht nicht zur Verfügung.
Force	Der integrierte Grafik-Controller steht auch zur Verfügung, wenn eine PEG-Karte gesteckt ist. Der Menüpunkt zum Einstellen der UMA Frame buffer Size steht zur Verfügung.

Primary Video Device

Legt die Bildquelle während des Einschalt-Selbsttests (POST) fest.

IGD Video	Das Integrated Graphics Device (IGD) auf dem System-Board dient während des POST als einzige Bildquelle.
SB PCIe slot Video	Wenn gesteckt, dient die PCI Express-Grafikkarte während des POST als Bildquelle. Andernfalls kommt die IGD als Bildquelle zum Einsatz.

UMA Frame Buffer Size

Legt die dedizierte Größe des Grafik Frame Buffer fest. Der dem OS zur Verfügung stehende Hauptspeicher reduziert sich um den eingestellten Wert.

32M..2G	Der eingestellte Wert wird als dedizierte Frame Buffer Größe verwendet.

North Bridge LVDS Config Select (nur D3003–S1 und D3003–S3)

Öffnet das Untermenü, um die LVDS Schnittstelle zum direkten Anschluss eines LCD Panel zu konfigurieren.

Specify INT15 options for LVDS

LVDS Panel Config Select

Legt die Auflösung der LVDS (Low Voltage Differential Signaling) Schnittstelle fest. Die gewählte Auflösung sollte der des angeschlossenen LCD Panel entsprechen.

Durch Verwendung des OEM-Tools *LVDS* kann ein zusätzlicher Eintrag *LVDS adjusted Parameters* erstellt werden, der die Nutzung frei konfigurierbarer LVDS Parameter ermöglicht.

Non-EDID Support

Für LCD Panels, die kein DDC (Display Data Channel) unterstützen stehen keine EDID (Extended Display Identification Data) zur Verfügung.

Für LCD Panel ohne EDID Unterstützung muss *Enabled* eingestellt werden.

Zur Installation eines Linux-Betriebssystems kann es erforderlich sein, trotz angeschlossenem LVDS Panel ohne DDC-Support zunächst *Non-EDID Support* = *Disabled* zu wählen.

Nach abgeschlossener Linux- und Treiberinstallation kann wieder *Non-EDID Support* = *Enabled* eingestellt werden.

Disabled	Das LCD stellt EDID zur Verfügung.
Enabled	Das LCD stellt EDID nicht zur Verfügung.

LVDS Mode

Der gewählte Modus der LVDS Schnittstelle muss vom verwendeten LCD Panel unterstützt werden.

Eine fehlerhafte Farbdarstellung deutet häufig auf einen falsch eingestellten LVDS Modus hin.

FPDI 8-Bit	Der FPDI (Flat Panel Interface) 8-Bit-Modus wird verwendet.
FPDI 6-Bit	Der FPDI (Flat Panel Interface) 6-Bit-Modus wird verwendet.
LDI 8-Bit	Der LDI (LVDS Display Interface) 8-Bit-Modus wird verwendet.
LDI 6-Bit	Der LDI (LVDS Display Interface) 6-Bit-Modus wird verwendet.

LVDS Channel Swap

Abhängig vom angeschlossenen LCD Panel können die Kanäle der LVDS Schnittstelle vertauscht werden.

Disabled	Die Kanäle der LVDS Schnittstelle werden nicht vertauscht.
Enabled	Die Kanäle der LVDS Schnittstelle werden vertauscht.

LVDS Backlight-Enable Polarity

Abhängig vom angeschlossenen LCD Panel kann die Polarität zum Einschalten der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

Active High	Die Polarität zum Einschalten der Hintergrundbeleuchtung des LCD Panel ist Active High.
Active Low	Die Polarität zum Einschalten der Hintergrundbeleuchtung des LCD Panel ist Active Low.

LVDS Brightness

Legt die Helligkeit des an der LVDS Schnittstelle angeschlossenen LCD Panel fest.

Zulässige Werte sind: 0..255

Wobei 0 für den minimalen (0 V) und 255 für den maximalen Helligkeit (4 V) Spannungspegel am entsprechenden Inverteranschluss steht.

POST Screen Mode

Legt fest, ob die Ausgabe während des POST im Grafik-Modus oder Text-Modus erfolgt.

Um Ausgaben während des POST zu sehen muss für LCD Panel mit einer Auflösung < 800 x 600 der Text-Modus gewählt werden.

Graphic Mode	Das System befindet sich während des POST und BIOS-Setup im Grafik-Modus.
Text Mode	Das System befindet sich während des POST und BIOS-Setup im Text-Modus.

SATA Configuration

Öffnet das Untermenü SATA Configuration.

OnChip SATA Channel

Legt fest, ob die SATA Schnittstellen verfügbar sind.

Disabled	Die SATA Schnittstellen sind nicht verfügbar.
Enabled	Die SATA Schnittstellen sind verfügbar.

OnChip SATA Type

Legt fest, in welchem Modus die SATA-Schnittstellen betrieben werden.

Native IDE	Die SATA-Schnittstelle wird im Native-IDE-Modus betrieben.
RAID (wenn verfügbar)	Die SATA-Schnittstelle wird im RAID-Modus betrieben.
AHCI	Die SATA-Schnittstelle wird im AHCI-Modus betrieben.

SATA Power on PORT0 (nur D3003–A und D3003–Sx)

Legt fest, ob die Stromversorgung des SATA PORT0 aktiviert ist.

Enabled	Die Stromversorgung des SATA PORT0 ist aktiviert.
Power Down	Die Stromversorgung des SATA PORT0 ist deaktiviert.

SATA Power on PORT2 (nur D3003–Sx)

Legt fest, ob die Stromversorgung des SATA PORT2 aktiviert ist.

Enabled	Die Stromversorgung des SATA PORT2 ist aktiviert.
Power Down	Die Stromversorgung des SATA PORT2 ist deaktiviert.

MSATA Power on PORT4

Legt fest, ob die Stromversorgung des mSATA (mini SATA) PORT4 aktiviert ist.

Enabled	Die Stromversorgung des MSATA PORT4 ist aktiviert.
Power Down	Die Stromversorgung des MSATA PORT4 ist deaktiviert.

Acoustic Management Configuration

Öffnet das Untermenü zur Einstellung des Geräuschpegel von Festplatten bzw. optischen Laufwerken.

Acoustic Management

Legt fest, ob die Funktionalität zur Einstellung des Geräuschpegel von Festplatten bzw. optischen Laufwerken (Automatic Acoustic Management) verfügbar ist.

Disabled	Automatic Acoustic Management ist nicht verfügbar.
Enabled	Automatic Acoustic Management ist verfügbar.

Acoustic Mode

Legt den Geräuschpegel der Festplatte bzw. des optischen Laufwerks fest. Der Geräuschpegel des Laufwerks wird gesenkt, indem seine Drehzahl verringert wird. Diese Funktion muss vom Laufwerk unterstützt werden.

Wenn die Funktionalität zur Einstellung des Geräuschpegel ("Automatic Acoustic Management") deaktiviert (Disabled) ist, steht der “Acoustic Mode” nicht zur Verfügung ("Not Available"). Wird die Funktionalität zur Einstellung des Geräuschpegel ("Automatic Acoustic Management") aktiviert ("Enabled"), aber vom angeschlossenen SATA-Gerät nicht unterstütz, so wird der "Acoustic Mode" automatisch auf "Not supported" gesetzt.

Bypass	Das Laufwerk wird mit seiner voreingestellten Drehzahl betrieben.
Quiet	Das Laufwerk wird mit der kleinsten möglichen Drehzahl betrieben. Das Laufwerk wird mit geringerer Geräuschentwicklung und eingeschränkter Leistung betrieben.
Medium Performance	Das Laufwerk wird mit einer mittleren Drehzahl betrieben. Das Laufwerk wird mit geringerem Geräuschpegel und leicht eingeschränkter Leistung betrieben.
High Performance	Das Laufwerk wird etwas unter der höchst möglichen Drehzahl betrieben.
Max Performance	Das Laufwerk wird mit der höchsten möglichen Drehzahl betrieben.

USB Configuration

USB Devices

Zeigt die Anzahl der verfügbaren USB-Geräte, USB-Tastaturen, USB-Mäuse und USB-Hubs an.

Legacy USB Support

Legt fest, ob Legacy USB Support verfügbar ist. Diese Funktion sollte immer aktiviert oder auf Auto gesetzt sein, damit das Betriebssystem bei Bedarf von einem USB-Gerät gebootet werden kann.

Disabled	Legacy USB Support ist nicht verfügbar. Eine USB-Tastatur oder -Maus kann nur verwendet werden, wenn dies vom Betriebssystem unterstützt wird. Das Booten des Betriebssystems von einem USB-Gerät ist nicht möglich.
Enabled	Legacy USB Support ist verfügbar. Eine USB-Tastatur oder -Maus kann auch dann verwendet werden, wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt. Das Booten des Betriebssystems von einem USB-Gerät ist möglich.
Auto	Legacy USB Support wird deaktiviert, wenn keine USB-Geräte angeschlossen werden.

Legacy USB Support sollte deaktiviert werden, wenn das Betriebssystem USB unterstützt und Sie das Betriebssystem nicht von USB-Geräten booten wollen.

Mass Storage Devices

List of USB Mass Storage Device(s)

Ermöglicht es dem Benutzer, eine bestimmte Geräteemulation zu erzwingen. Bei Einstellung auf *Auto* werden die Geräte entsprechend ihres Medien-Format emuliert. Optische Laufwerke werden als "CD-ROM" und Laufwerke ohne Datenträger nach Laufwerkstyp emuliert.

Auto	Emulation wird abhängig vom USB-Gerät gewählt.
Floppy	USB-Floppy-Emulation erzwingen.
Hard Disk	USB-Festplatten-Emulation erzwingen.
CD-ROM	USB-CD-ROM-Emulation erzwingen.

System Monitoring

Controller Revision

Zeigt die Version des System Monitoring Controllers an.

TCV Version

Zeigt die TCV-Version (Temperature Characteristics Values) an.

Fan Control

Legt fest, ob die Lüfterdrezahl automatisch angepasst wird.

Enabled	Die Lüfterdrehzahl wird automatisch angepasst.
Disabled	Die Lüfterdrehzahl wird nicht automatisch angepasst. Alle Lüfter werden mit maximaler Drehzahl betrieben.

Fan2 Wiring (nur D3003–Sx)

Legt fest, ob ein Dreidraht- oder ein Vierdraht-Lüfter am Lüfter-Stecker Fan2 angeschlossen ist.

3 wires	Ein Dreidraht-Lüfter ist angeschlossen.
4wires	Ein Vierdraht-Lüfter ist angeschlossen.

Onboard Device Configuration

Öffnet das Untermenü um Geräte auf dem System-Board zu konfigurieren. Einige davon sind nur unter bestimmten Voraussetzungen vorhanden.

LAN Controller

Legt fest, ob der LAN Controller auf dem System-Board verfügbar ist.

Enabled	Der LAN Contoller auf dem System-Board ist verfügbar.
Disabled	Der LAN Controller auf dem System-Board ist nicht verfügbar.

2nd LAN Controller (nur D3003–Sx)

Legt fest, ob der zweite LAN Controller auf dem System-Board verfügbar ist.

Enabled	Der zweite Onboard LAN Contoller auf dem System-Board ist verfügbar.
Disabled	Der zweite Onboard LAN Controller auf dem System-Board ist nicht verfügbar.

Audio Configuration

Azalia HD Audio

Ermöglicht die Aktivierung des Onboard Azalia HD (High Definition) Audio-Controllers.

Disabled	Der Onboard-Audio-Controller ist deaktiviert.
Enabled	Der Onboard-Audio-Controller ist aktiviert.

Front Panel Audio

Ermöglicht die Verwendung eines Legacy-Front-Audiosteckers (AC97). Bei dieser Einstellung wird die automatische Belegungsprüfung für Audioanschlüsse nicht unterstützt.

High definition	Für die Verwendung eines High-Definition-Audio-Kabels mit automatischer Belegungserkennung.
Legacy	Für die Verwendung eines Legacy-Audio-Kabels ohne automatische Belegungserkennung.

DASH Configuration

Öffnet das Untermenü zur Konfiguration von DASH (Desktop and Mobile Architecture for System Hardware).

DASH

DASH stellt Möglichkeiten zur Fernverwaltung sowohl bei ein- als auch bei ausgeschaltenem System zur Verfügung. DASH ist ein offener Standard und wird von der DMTF (Distributed Managment Task Force) spezifiziert.

Zur Unterstützung von DASH ist eine Fujitsu LAN Steckkarte mit DASH Funktionalität notwendig.

Disabled	DASH ist deaktiviert.
Enabled	DASH ist aktiviert.

Super IO Configuration

Super IO Chip

Zeigt Informationen zum Super IO Chip an.

Serial Port 0 Configuration

Öffnet das Untermenü zur Konfiguration der seriellen Schnittstelle 0 (COMA).

Serial Port

Legt fest, ob die serielle Schnittstelle verfügbar ist.

Disabled	Die serielle Schnittstelle steht nicht zur Verfügung.
Enabled	Die serielle Schnittstelle steht zur Verfügung.

Device Settings

Zeigt die Basis-E/A-Adresse und den Interrupt an, der zum Zugriff auf die jeweilige serielle Schnittstelle verwendet wird.

Change Settings

Legt fest, welche Basis-E/A-Adressen und welche Interrupts für die jeweilige serielle Schnittstelle durch das BIOS oder Betriebssystem verwendet werden können.

Auto	Die Basis-E/A-Adresse und der Interrupt werden automatisch vergeben.
IO=3F8h; IRQ=4;	Die Basis-E/A-Adresse 3F8h und der Interrupt 4 werden fest vergeben.
IO=3F8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	Die Basis-E/A-Adresse wird fest vergeben.
IO=2F8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	
IO=3E8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	
IO=2E8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	

Für den Interrupt stehen die in der Liste angegebenen Werte zur automatischen Auswahl durch das BIOS oder Betriebsystem zur Verfügung.

Falls es zu Konflikten mit anderen Geräten kommt, sollte diese Option auf *Auto* umgestellt werden.

Serial Port 1 Configuration (nur D3003–A und D3003–Sx)

Öffnet das Untermenü zur Konfiguration der seriellen Schnittstelle 1 (COMB).

Serial Port (nur D3003–A und D3003–Sx)

Legt fest, ob die serielle Schnittstelle verfügbar ist.

Disabled	Die serielle Schnittstelle steht nicht zur Verfügung.
Enabled	Die serielle Schnittstelle steht zur Verfügung.

Device Settings (nur D3003–A und D3003–Sx)

Zeigt die Basis-E/A-Adresse und den Interrupt an, der zum Zugriff auf die jeweilige serielle Schnittstelle verwendet wird.

Change Settings (nur D3003–Sx)

Legt fest, welche Basis-E/A-Adressen und welche Interrupts für die jeweilige serielle Schnittstelle durch das BIOS oder Betriebssystem verwendet werden können.

Auto	Die Basis-E/A-Adresse und der Interrupt werden automatisch vergeben.
IO=2F8h; IRQ=3;	Die Basis-E/A-Adresse 2F8h und der Interrupt 3 werden fest vergeben.
IO=3F8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	Die Basis-E/A-Adresse wird fest vergeben.
IO=2F8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	
IO=3E8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	
IO=2E8h; IRQ=3,4,5,6,7,9,10,11,12;	

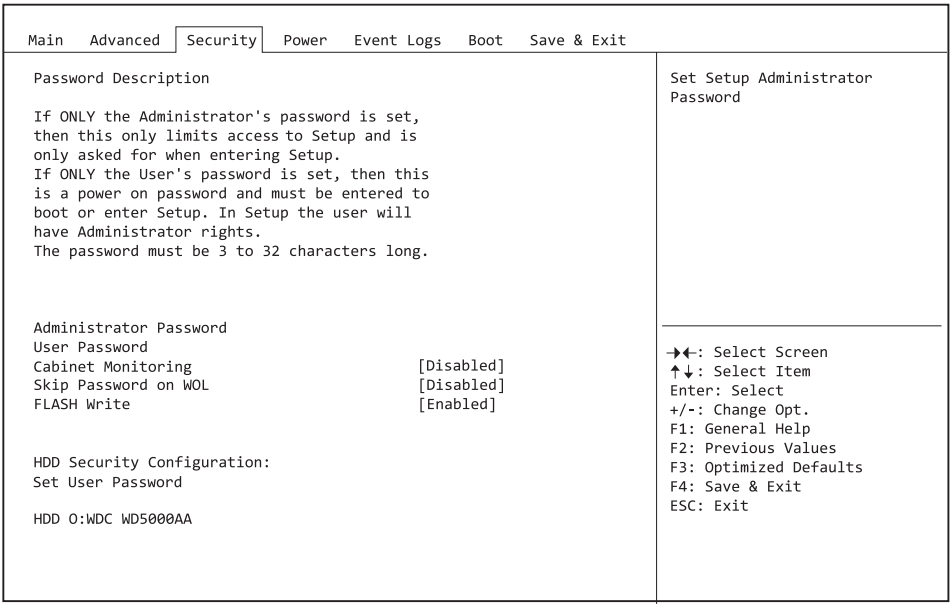
Für den Interrupt stehen die in der Liste angegebenen Werte zur automatischen Auswahl durch das BIOS oder Betriebsystem zur Verfügung.

Falls es zu Konflikten mit anderen Geräten kommt, sollte diese Option auf *Auto* umgestellt werden.

Security Menu – Sicherheitsfunktionen

Das Menü *Security* bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, Ihre persönlichen Daten gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Sie können diese Möglichkeiten auch sinnvoll kombinieren, um einen optimalen Schutz Ihres Systems zu erreichen.

Die folgenden Sicherheitseinstellungen können in diesem Menü eingestellt werden. Einige davon stehen nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung.



Password Description

Weder ein Administrator- noch ein User-Passwort wurde vergeben

Das Öffnen des BIOS-Setup und das Booten des Systems sind uneingeschränkt möglich.

Nur das Administrator-Passwort wurde vergeben

Wenn NUR ein Administrator-Passwort vergeben wurde, ist nur das BIOS-Setup geschützt. Das Booten des Systems ist uneingeschränkt möglich. Beim Zugriff auf das BIOS-Setup mit einem Administrator-Passwort wird Ihnen die Zugriffsebene Administrator zugewiesen und Sie besitzen uneingeschränkten Zugang zum BIOS-Setup. Beim Zugriff auf das BIOS-Setup ohne Passwort wird der Zugriff auf das BIOS-Setup eingeschränkt, da Ihnen nur die Zugriffsebene User zugewiesen wird.

Administrator- UND User-Passwort wurden vergeben

Wenn Administrator- und User-Passwort vergeben wurden, hängt die Berechtigungsstufe im BIOS-Setup vom eingegebenen Passwort ab. Beim Zugriff auf das BIOS-Setup mit Administrator-Passwort ist der Zugriff auf das BIOS-Setup uneingeschränkt möglich, die Eingabe des User-Passworts führt zu eingeschränktem Zugriff. Das Booten des System ist sowohl mit Administrator- als auch mit User-Passwort möglich.

Beim Löschen des Administrator-Passworts wird das User-Passwort ebenfalls gelöscht.

Nach dreimaliger Falscheingabe des Passworts hält das System an. Schalten Sie in diesem Fall das System aus und wieder ein und geben Sie das korrekte Passwort ein.

Administrator Password

Wenn Sie die Eingabetaste drücken, öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Adminstrator-Passwort vergeben können. Geben Sie eine Zeichenfolge ein, um das Passwort zu definieren. Wenn Sie ein leeres Passwort-Feld bestätigen, wird das Passwort gelöscht.

Um das komplette BIOS-Setup aufzurufen, benötigen Sie die Zugriffsebene Administrator. Wenn ein Administrator-Passwort vergeben ist, ermöglicht das User-Passwort lediglich einen stark eingeschränkten Zugriff auf das BIOS-Setup.

User Password

Wenn Sie die Eingabetaste drücken, öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das User-Passwort vergeben können. Geben Sie eine Zeichenfolge ein, um das Passwort zu definieren. Mit dem User-Passwort können Sie den unautorisierten Zugang zu Ihrem System verhindern.

Um das User-Passwort vergeben zu können muss bereits ein Administrator-Passwort vergeben sein.

User Password on Boot

Legt fest, ob das User-Passwort vor dem Bootvorgang eingegeben werden muss.

Every Boot	Die Eingabe des User-Passwort ist vor jedem Bootvorgang erforderlich.
Disabled	Das System startet, ohne dass die Eingabe des User-Passwort erforderlich ist.

Wenn das Adminstrator- und das User-Passwort vergeben wurden und für diesen Punkt die Einstellung *Disabled* gewählt wurde, genügt zum Zugriff auf das BIOS-Setup mit der Zugriffsebene USER das Drücken der Eingabetaste. Das User-Passwort muss in diesem Fall nicht eingegeben werden

Cabinet Monitoring (nur D3003–A und D3003–Sx)

Legt fest, ob ein Öffnen des Gehäuses überwacht werden soll.

Disabled	Das System arbeitet normal weiter, auch wenn das Gehäuse geöffnet wurde.
Enabled	Sollte das Gehäuse geöffnet gewesen sein, wird der Boot-Prozess solange unterbrochen bis das BIOS-Setup aufgerufen wurde. Sollte das BIOS-Setup mit einem Passwort geschützt sein muss dieses eingegeben werden. Ein SMBIOS Eventlog-Eintrag wird generiert.

Skip Password on WOL

Legt fest, ob das User-Passwort beim Systemstart über Wake on LAN übergangen wird oder eingegeben werden muss.

Disabled	Das User-Passwort muss beim Systemstart über die Tastatur eingegeben werden.
Enabled	Das User-Passwort ist beim Systemstart mit Wake On LAN deaktiviert.

Flash Write

Versieht das System-BIOS mit einem Schreibschutz.

Disabled	Das System-BIOS kann nicht beschrieben werden. Ein Flash-BIOS-Update ist nicht möglich.
Enabled	Das System-BIOS kann beschrieben werden. Ein Flash-BIOS-Update ist möglich.

HDD Security Configuration

HDD Password on Boot

Legt fest, ob das Festplatten-User-Passwort bei jedem Bootvorgang eingegeben werden muss.

Disabled	Die Eingabe des Festplatten-User-Passwort während des Bootvorgang ist nicht erforderlich.
Enabled	Die Eingabe des Festplatten-User-Passwort ist bei jedem Bootvorgang erforderlich.

HDD n / HDD-ID

Öffnet ein Untermenü mit Informationen zum Festplatten-User-Passwort.

HDD Password Description

Ermöglich das Einstellen, Ändern und Löschen der Festplatten-User- und Festplatten-Master-Passwörter. Das Festplatten-User-Passwort muss eingerichtet sein, bevor die Einstellung Enabled Security vorgenommen werden kann. Das Festplatten-Master-Passwort kann nur geändert werden, wenn Sie es erfolgreich in POST mit dem Festplatten-Master-Passwort entsperrt haben.

HDD Password Configuration

Zeigt den aktuellen Sicherheitsstatus der Festplatte an.

Security Supported

Hier wird *Yes* angezeigt, wenn das Gerät den Einsatz eines Festplatten-User-Passworts unterstützt. In diesem Fall ist es möglich, der Festplatte ein Passwort zuzuweisen.

Security Enabled

Hier wird *Yes* angezeigt, wenn der Festplatte entweder ein Festplatten-User-Passwort oder ein Festplatten-Masterpasswort zugewiesen wurde.

Security Locked

Die Festplatte ist gesperrt, wenn sie nicht mit dem gültigen Passwort entsperrt wurde.

Security Frozen

Wenn *Yes* angezeigt wird, kann kein Festplatten-User-Passwort eingerichtet, geändert oder gelöscht werden. Um den Security Frozen Status auf *No* zu ändern muss das System, bevor das BIOS-Setup aufgerufen wird, ausgeschaltet gewesen sein. Nun kann das Festplatten-User-Passwort eingerichtet, geändert oder gelöscht werden.

HDD User Password Status

Zeigt an, ob ein Festplatten-User-Passwort vergeben wurde oder nicht.

HDD Master Password Status

Zeigt an, ob ein Festplatten-Master-Passwort vergeben wurde oder nicht.

Set User Password

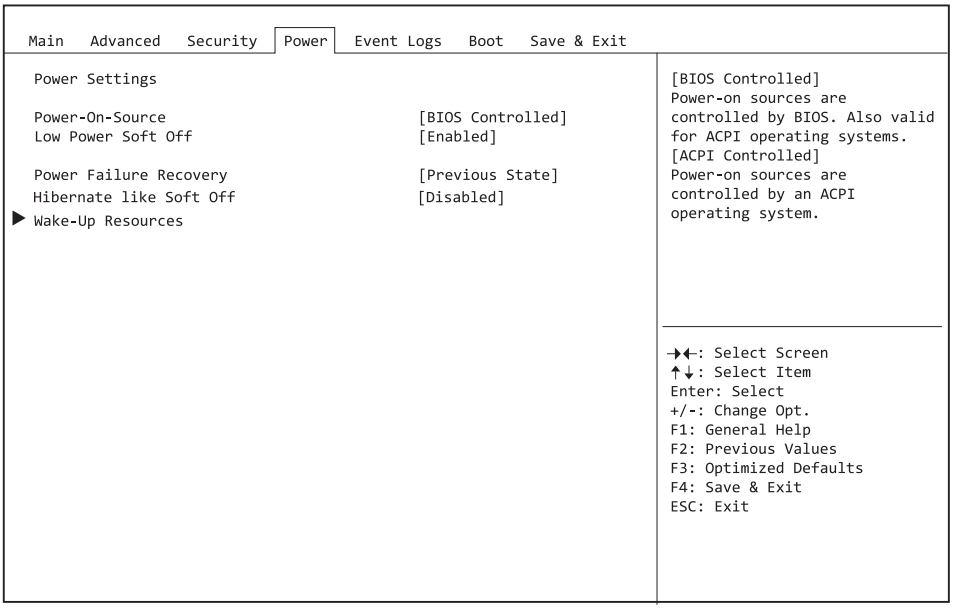
Das Festplatten-User-Passwort schützt die Festplatte(n) vor unautorisiertem Zugriff. Das Booten des Betriebssystems von der Festplatte oder der Zugriff auf die Daten der Festplatte kann ausschließlich durch Personen ausgeführt werden, die das Festplatten-User-Passwort kennen. Das Festplatten-User-Passwort kann bis zu 32 Zeichen lang sein. Die Einstellungen werden sofort wirksam und bleiben auch unabhängig davon, wie Sie später das BIOS-Setup beenden, bestehen. Das Festplatten-User-Passwort wird während des POST abgefragt.

Wenn Sie die Eingabetaste drücken, öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Festplatten-User-Passwort vergeben können. Geben Sie eine Zeichenfolge ein, um das Passwort zu definieren. Wenn Sie ein leeres Passwort-Feld bestätigen, wird das Passwort gelöscht.

Set Master Password

Mittels des Festplatten-Master-Passworts kann ein Festplatten-User-Passwort gelöscht werden, falls dieses vergessen wurde. Diese Option steht nur dann zur Verfügung, wenn dreimal ein falsches Festplatten-User-Passwort beim Systemstart während des POST eingegeben wurde. Das Festplatten-Master-Passwort für Ihre Festplatte erhalten Sie nur beim zertifizierten technischen Support unter Angabe der jeweiligen HDD-ID und mit einem gültigen Kaufnachweis.

Power Menu – Energiesparfunktionen



Beispiel für das Menu *Power*

Power Settings

Power LED in S3 (nur D3003–A und D3003–B)

Legt das Verhalten der Power LED im Standby (S3) fest.

Disabled	Die Power LED ist im Standby ausgeschalten.
Enabled	Die Power LED blinkt im Standby.

Power On Source

Legt fest, ob die Einschaltquellen für das System über das BIOS oder über ein ACPI-Betriebssystem verwaltet werden.

BIOS Controlled	Die Einschaltquellen werden über das BIOS verwaltet.
ACPI Controlled	Die Einschaltquellen werden über das ACPI-Betriebssystem verwaltet.

Low Power Soft Off (nur D3003–A und D3003–B)

Verringert den Energieverbrauch bei ausgeschaltetem System.

Wenn Low Power Soft Off aktiviert ist, kann das System nur mit der Netztaste am Gehäuse eingeschaltet werden. Das Gerät kann nicht mit der Netztaste einer USB-Tastatur oder einem Wake-on-LAN-Signal eingeschaltet werden.

Disabled	Low Power Soft Off ist nicht aktiv.
Enabled	Low Power Soft Off ist aktiv.

Power Failure Recovery – Systemzustand nach einem Stromausfall

Legt fest, wie sich das System bei einem durch Stromausfall bedingten Neustart verhält.

Always Off	Das System schaltet sich kurz ein, prüft seinen aktuellen Zustand (Initialisierung) und schaltet sich wieder ab.
Always On	Das System schaltet sich ein.
Previous State	Das System schaltet sich kurz ein, prüft seinen aktuellen Zustand und kehrt in den Zustand zurück, in dem es sich vor dem Stromausfall befand (ON oder OFF).
Disabled	Das System schaltet sich nicht ein.

Hibernate like Soft Off

Um auch im Ruhezustand (S4) den Energieverbrauch zu verringern wird das System beim Auswschalten stattdessen in den Low Power Soft Off- oder Zero-Watt-Mode gebracht (S5). Der Energieverbrauch sinkt aber nur, falls Low Power Soft Off oder Zero-Watt-Mode aktiviert sind.

Disabled	Das System wird in den Ruhezustand (S4) gebracht.
Enabled	Das System wird statt in den Ruhezustand (S4) in den Low Power Soft Off- oder Zero-Watt-Mode gebracht (S5).

USB At Power-off

Aktiviert/deaktiviert die Stromversorgung an den USB-Schnittstellen. Diese Option steht nur zur Verfügung, falls Low Power Soft Off oder Zero-Watt-Mode deaktviert sind.

Always off	Die USB-Schnittstellen werden nach dem Ausschalten des Systems nicht mehr mit Spannung versorgt.
Always on	Die USB-Schnittstellen werden nach dem Ausschalten des Systems weiterhin mit Spannung versorgt.

Wake-Up Resources

Dieses Untermenü steht nur zur Verfügung, wenn weder *Zero-Watt Mode* noch *Low Power Soft Off* aktiviert sind.

LAN

Legt fest, ob das System über einen LAN-Controller (auf dem System-Board oder Erweiterungskarte) eingeschaltet werden kann.

Enabled	Das System kann über einen LAN-Controller eingeschaltet werden.
Disabled	Das System kann nicht über einen LAN-Controller eingeschaltet werden.

Wake On LAN Boot

Legt das Verhalten beim Einschalten des Systems über Netzwerksignale fest.

Boot Sequence	Nach dem Einschalten über LAN startet das System gemäß der im Boot Menü vorgegebenen Gerätefolge.
Force LAN Boot	Nach dem Einschalten über LAN wird das System über LAN remote gestartet.

Wake Up Timer

Hier kann der Zeitpunkt zu dem das System eingeschaltet werden soll, festgelegt werden.

Disabled	Wake Up Timer ist nicht aktiviert.
Enabled	Wake Up Timer ist aktiviert. Das System wird zur angegebenen Zeit eingeschaltet.

Hour

Legt die Stunde des Einschaltzeitpunkts fest.

Minute

Legt die Minute des Einschaltzeitpunkts fest.

Second

Legt die Sekunde des Einschaltzeitpunkts fest.

Wake Up Mode

Legt fest, ob das System täglich oder nur einmal monatlich zum festgelegten Zeitpunkt eingeschaltet werden soll.

Daily	Das System wird täglich zum festegelegten Zeitpunkt eingeschaltet.
Monthly	Das System wird einmal monatlich zum festgelegten Zeitpunkt eingeschaltet.

Wake Up Day

Legen Sie den Monatstag fest, an dem das System eingeschaltet werden soll. Zulässige Werte sind 1..31.

USB Keyboard

Legt fest, ob das System über die Netztaste einer USB-Tastatur eingeschaltet werden kann, wenn die Tastatur diese Funktion unterstützt.

Das Einschalten des Systems über eine USB-Tastatur ist nur verfügbar, wenn *USB At Power-Off* auf *Always On* eingestellt ist.

Disabled	Die Netztaste der USB-Tastatur ist deaktiviert.
Enabled	Die Netztaste der USB-Tastatur ist aktiviert.

Event Logs – Konfiguration und Anzeige der Event Log

Change Smbios Event Log Settings

Enabling/Disabling Options

Smbios Event Log

Legt fest, ob die Smbios-Event-Log aktiviert ist.

Disabled	Die Smbios-Event-Log ist deaktiviert.
Enabled	Die Smbios-Event-Log ist aktiviert.

Erasing Settings

Erase Event Log

Legt fest, ob die Smbios-Event-Log gelöscht werden soll.

No	Die Smbios-Event-Log wird nicht gelöscht.
Yes, Next reset	Die Smbios-Event-Log wird beim nächsten Neustart einmalig gelöscht. Danach wird diese Option automatisch wieder auf *No* zurückgesetzt.
Yes, Every reset	Die Smbios-Event-Log wird bei jedem Neustart gelöscht.

When Log is full

Legt die Vorgehensweise für den Fall fest, dass die Smbios-Event-Log voll ist.

Do Nothing	Wenn die Smbios-Event-Log vollständig belegt ist, werden keine weiteren Einträge hinzugefügt. Die Smbios-Event-Log muss zuerst gelöscht werden, bevor neue Einträge hinzugefügt werden können.
Erase Immediately	Wenn die Smbios-Event-Log vollständig belegt ist, wird diese sofort zurückgesetzt. Alle vorhandenen Einträge werden gelöscht!

Smbios Event Log Standard Settings

Log System Boot Event

Gibt an, ob jedes Booten des Systems in der Smbios-Event-Log protokolliert wird.

Disabled	System-Boots werden nicht im Smbios-Event-Log aufgezeichnet.
Enabled	Alle System-Boots werden im Smbios-Event-Log aufgezeichnet.

MECI

Mutiple Event Count Increment: Die Anzahl der Doppel-Events die stattfinden muss, bevor der Multiple-Event Zähler einschließlich zugehörigen Logeintrag aktualisiert wird. Der Wertebereich liegt zwischen 1 und 255.

METW

Mutiple Event Time Window: Die Anzahl der Minuten die zwischen Doppel-Event-Logs vergehen muss, die einen Multiple-Event Zähler verwenden. Der Wertebereich liegt zwischen 0 und 99 Minuten.

Custom Options

Log OEM Codes

Aktivieren oder Deaktivieren die Logfunktion von EFI Status Codes als OEM Codes (falls nicht bereits legacy-konvertiert).

Convert OEM Codes

Aktivieren oder Deaktivieren die Konvertierung von EFI Status Codes zu Standard Smbios Typen (evtl. sind nicht alle übersetzt).

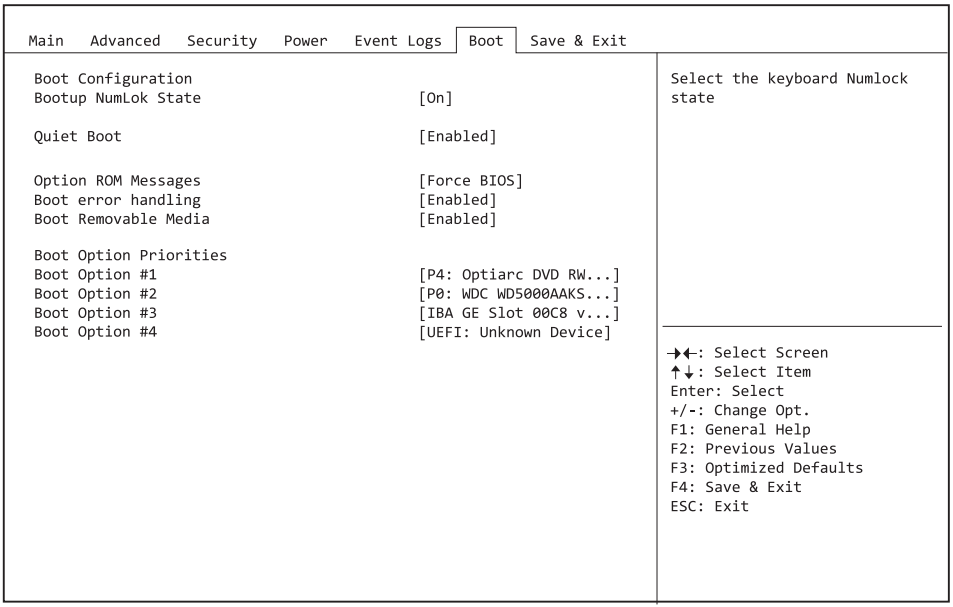
Alle hier geänderten Werte werden mit dem Neustart des Computers wirksam.

View Smbios Event Log

Öffnet das Untermenü um alle vorhandenen Smbios Event Log Einträge anzuzeigen.

- View Smbios Event Log
- DATE / TIME / ERROR CODE / SEVERITY
- Event List with above categories

Boot Menu – Systemstart



Hier kann die Reihenfolge der Laufwerke, von denen gebootet werden soll, festgelegt werden.

Bis zu acht Laufwerke (auch z. B. USB-Schnittstellen) können hier gelistet sein.

Boot Configuration

Bootup NumLock State

Hier wird die Einstellung der NumLock-Funktion nach dem Systemstart vorgegeben. Über NumLock wird die Funktionsweise des Zahlenblock gesteuert.

On	NumLock ist aktiviert, der Zahlenblock kann verwendet werden.
Off	NumLock ist deaktiviert, die Zahlenblocktasten können zur Cursorsteuerung verwendet werden.

Die Num-Kontrollleuchte auf der Tastatur zeigt den aktuellen Bootup NumLock-Zustand an. Mit der Num -Taste auf der Tastatur kann zwischen ON und OFF umgeschaltet werden.

Quiet Boot

Auf dem Bildschirm wird an Stelle der POST-Startinformationen das Boot-Logo angezeigt.

Enabled	Das Boot-Logo wird angezeigt.
Disabled	Die POST-Startinformationen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Option ROM Messages

Legt fest, ob Option ROM-Meldungen während des POST angezeigt werden.

Force BIOS	Option ROM-Meldungen werden während des POST angezeigt.
Keep Current	Option ROM-Meldungen werden während des POST NICHT angezeigt.

Boot error handling

Legt fest, ob der Bootvorgang des Systems nach einem erkannten Fehler unterbrochen und das System angehalten wird.

Continue	Der Bootvorgang des Systems wird nicht abgebrochen. Der Fehler wird ignoriert, soweit dies möglich ist.
Pause and wait for key	Wenn während des POST ein Fehler erkannt wird, wird der Bootvorgang unterbrochen und das System angehalten.

Prefer USB Boot

Legt fest, ob USB-Geräte in der Boot-Reihenfolge eine höhere Priorität bekommen sollen.

Enabled	USB-Geräte werden in der Boot-Reihenfolge gegenüber anderen Geräten bevorzugt.
Disabled	USB-Geräte werden in der Boot-Reihenfolge nicht bevorzugt behandelt.

Boot Removable Media

Gibt an, ob ein Booten über Wechseldatenträger, wie z. B. USB-Sticks, unterstützt wird.

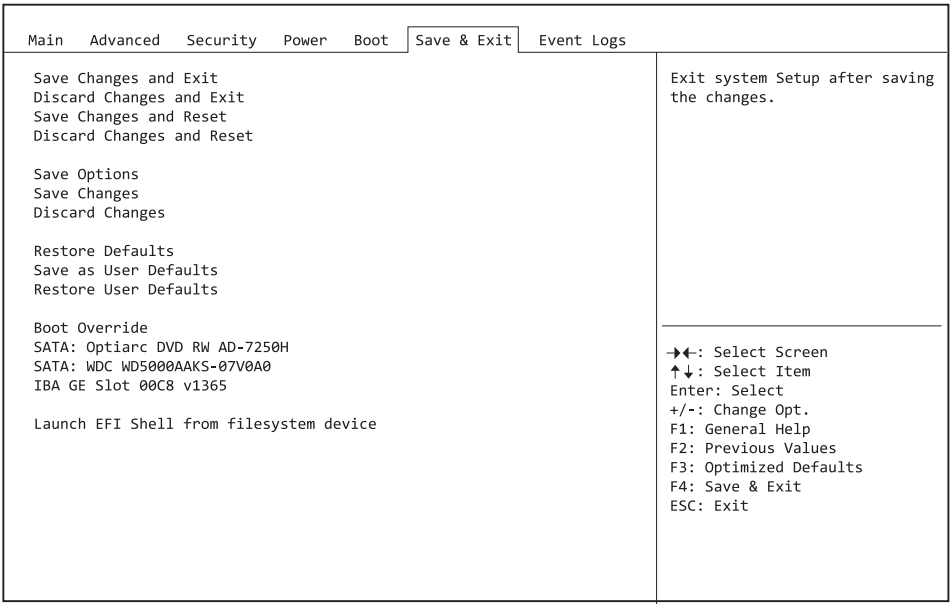
Disabled	Das Booten über Wechseldatenträger ist deaktiviert.
Enabled	Das Booten über Wechseldatenträger ist aktiviert.

Boot Option Priorities

Zeigt die aktuelle Boot-Reihenfolge an.

- ► Um das Gerät auszuwählen, dessen Boot-Reihenfolge Sie ändern möchten, verwenden Sie die Cursor-Tasten ↑ oder ↓.
- ► Um die Priorität für das gewählte Gerät zu erhöhen, drücken Sie die Taste +. Um die Priorität zu verringern, drücken Sie die Taste - .
- ► Um das gewählte Gerät aus der Boot-Reihenfolge zu entfernen, drücken Sie die Taste Enter und wählen Sie *Disabled* (Deaktiviert). Wenn ein oder mehr Geräte deaktiviert wurden, wird der letzte Eintrag der Boot-Reihenfolge auf *Disabled* gesetzt.

Save & Exit Menu – BIOS-Setup beenden



Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das *BIOS-Setup* beenden.

Save Changes and Exit – Speichern und beenden

Um die aktuellen Einträge in den Menüs zu speichern und das BIOS-Setup zu beenden, wählen Sie *Save Changes and Exit* und dann *Yes*. Die neuen Einstellungen treten in Kraft und der POST wird fortgesetzt, solange kein Neustart aufgrund einer geänderten Option erforderlich ist.

Discard Changes and Exit – Beenden ohne speichern

Um die Änderungen seit dem Aufrufen des BIOS-Setups bzw. seit dem letzen Aufruf der Funktion "Save Changes" zu verwerfen, wählen Sie *Discard Changes & Exit* und *Yes*. Das BIOS-Setup wird beendet und der POST fortgesetzt.

Save Changes and Reset

Um die aktuellen Einträge in den Menüs zu speichern und das BIOS-Setup zu beenden, wählen Sie *Save Changes and Reset* und *Yes*. Es erfolgt ein Neustart und die neuen Einstellungen treten in Kraft.

Discard Changes and Reset

Um die Änderungen seit dem Aufrufen des BIOS-Setups bzw. seit dem letzen Aufruf der Funktion "Save Changes" zu verwerfen, wählen Sie *Discard Changes and Reset* und *Yes*. Das BIOS-Setup wird beendet und es erfolgt ein Neustart.

Save Options

Save Changes

Um die bisherigen Änderungen zu speichern, ohne das BIOS-Setup zu beenden, wählen Sie *Save Changes* und *Yes*.

Discard Changes

Um die Änderungen seit dem Aufrufen des BIOS-Setups bzw. seit dem letzen Aufruf der Funktion "Save Changes" zu verwerfen, ohne jedoch das BIOS-Setup zu verlassen, wählen Sie *Save Changes* und *Yes*.

Restore Defaults

Um alle Menüs des BIOS-Setups auf die Standardwerte zurückzusetzen, wählen Sie *Restore Defaults* und *Yes*. Wenn Sie das BIOS-Setup mit diesen Einstellungen verlassen möchten, wählen Sie *Save Changes and Exit* und *Yes*.

Save as User Defaults

Um die bisher vorgenommenen Änderungen als Benutzer-Standardeinstellungen zu speichern, wählen Sie *Save as User Defaults* und *Yes*.

Restore User Defaults

Um alle Menüs des BIOS-Setups auf die Benutzer-Standardeinstellungen zurückzusetzen, wählen Sie *Restore User Defaults* und *Yes*. Wenn Sie das BIOS-Setup mit diesen Einstellungen verlassen möchten, wählen Sie *Save Changes and Exit* und *Yes*.

Boot Override

Wählen Sie mit den Cursor-Tasten und das Laufwerk aus, von dem das Betriebssystem gestartet werden soll. Drücken Sie die Eingabetaste, um den Bootvorgang vom ausgewählten Laufwerk zu starten.

BIOS-Update

Um einen *Flash-BIOS-Update* durchzuführen müssen Sie zuerst die dafür notwendigen Dateien aus dem Internet herunterladen.

Das BIOS wird auf einem Flash-Speicherbaustein gespeichert. Tritt während der Flash-BIOS-Updateprozedur ein Fehler auf, wird das BIOS-Image möglicherweise zerstört. Sie können das BIOS dann nur mit dem *Flash Memory Recovery Update* wieder herstellen, siehe "Flash Memory Recovery Update", Seite 48. Falls dies nicht möglich ist, muss der Flash-Speicherbaustein ersetzt werden. Kontaktieren Sie in diesem Fall den Service Desk des Kundenservice.

- Rufen Sie im Internet die Seite "http://de.fujitsu.com/support/index.html" auf.
- Wählen Sie über *MANUELLE PRODUKTAUSWAHL* Ihr Gerät aus oder suchen Sie Ihr Gerät unter *PRODUKTAUSWAHL ÜBER SERIEN-/IDENTNUMMER* über die Serien-/Identnummer oder den Produktnamen.
- Klicken Sie auf *Treiber & Downloads* und wählen Sie ihr Betriebssystem aus.
- Wählen Sie *Flash-BIOS*.
- Flash BIOS Update – Desk Flash Instant
  Zum "Flash-BIOS-Update unter Windows" laden Sie die Datei *Flash BIOS Update – Desk Flash Instant* herunter.
- Admin package – Compressed Flash Files
  Sollte sich das von Ihnen verwendete Betriebssystem nicht in der Auswahl befinden, wählen Sie ein beliebiges Betriebssystem aus und laden die Datei *Admin package – Compressed Flash Files* zum "Flash-BIOS-Update mit einem USB-Stick" herunter.
- Notieren Sie sich vorsorglich die Einstellungen im BIOS-Setup bevor Sie den Flash-BIOS-Update durchführen.
  Normalerweise beschädigt ein Flash-BIOS-Update die Einstellungen im BIOS-Setup nicht.

Flash-BIOS-Update unter Windows

- Starten Sie ihr System und booten Windows.
- Öffnen Sie den Windows-Explorer, wählen Sie die unter *Flash BIOS Update – Desk Flash Instant* heruntergeladene Datei aus und starten den Flash-BIOS-Update mit einem Doppelklick. Folgen Sie den Bildschirmanweisungen.

Zur Ausführung von "Desk Flash Instant" sind Administratorrechte notwendig.

↳ Nachdem der Flash-BIOS-Update erfolgt ist wird das System automatisch neu gestartet und mit der neuen BIOS-Version hochgefahren.

Flash-BIOS-Update mit einem USB-Stick

► Halten Sie einen bootfähigen USB-Stick bereit.

Falls Ihr USB-Stick nicht bootfähig ist finden Sie die dafür notwendigen Dateien, wenn Sie unter *„Admin package – Compressed Flash Files* beim Punkt *Installationsbeschreibung* den Punkt *Weitere Informationen* auswählen. Folgen Sie den Anweisungen.

Bei der Erstellung eines bootfähigen USB-Stick werden alle Dateien auf dem Stick unwiederbringlich gelöscht. Tragen Sie bitte dafür Sorge, dass alle Dateien des USB-Stick zuvor gesichert werden!

► Entpacken Sie die unter *Admin package – Compressed Flash Files* heruntergeladenen ZIP-Datei und kopieren Sie die Dateien und Verzeichnisse in das Root-Verzeichnis Ihres bootfähigen USB Stick.

► Starten Sie Ihr System neu und warten bis die Bildschirmausgabe erscheint. Drücken Sie die Funktionstaste F12 und wählen mit Hilfe der Cursortasten ↑ oder ↓ den bootfähigen USB-Stick aus.

► Wechseln Sie mit *cd DOS* das Verzeichnis und starten durch das Kommando *DosFlash* den Flash-BIOS-Update und folgen den weiteren Anweisungen.

↳ Nachdem der Flash-BIOS-Update erfolgt ist wird das System automatisch neu gestartet und mit der neuen BIOS-Version hochgefahren.

Flash Memory Recovery Update

► Bereiten Sie wie unter "Flash-BIOS-Update mit einem USB-Stick" beschrieben einen bootfähigen USB-Stick vor.

► Schalten Sie das System aus und nehmen Sie es vom Stromnetz.

► Öffnen Sie das Gehäuse und schalten Sie *Recovery* mittels Jumper / DIP-Switch auf dem System Board ein. Details hierzu finden Sie im technischen Handbuch für das System-Board.

► Verbinden Sie das System wieder mit dem Stromnetz und schalten Sie es ein.

► Wechseln Sie mit *cd DOS* das Verzeichnis und starten durch das Kommando *DosFlash* den BIOS-Recovery-Update und folgen den weiteren Anweisungen.

► Wenn der Recovery Vorgang beendet ist, schalten Sie das System aus und nehmen es vom Stromnetz.

► Entfernen Sie den USB-Stick.

► Setzen Sie alle Jumper / DIP-Switches, die geändert wurden, auf die ursprüngliche Position zurück.

► Verbinden Sie das System wieder mit dem Stromnetz und schalten Sie es ein.

↳ Das System wird nun mit der neuen BIOS-Version hochgefahren.

► Prüfen Sie die Einstellungen im BIOS-Setup. Wenn nötig, konfigurieren Sie die Einstellungen noch einmal.

Stichwörter

A
Access Level 12
Acoustic Management 24
Acoustic Mode 24
Adjustment PPC 19
Adjustment PSTATE 18
Advanced Menü 13
Audio Configuration 27

B
Bildquelle 20
BIOS-Setup 9
  aufrufen 9
  bedienen 10
  beenden 45
  Einstellungen 7
  Sicherheitsfunktionen 31
  Systemeinstellungen 13
  Systemkonfiguration 11
BIOS-Update 47
  mit USB-Stick 48
  unter Windows 47
Boot Menü 9
  aufrufen 9
  Systemstart 42

C
CPU 18
CPU C6 Report 19

D
Datum 12
Details
  Firmware 11
  Network Controller 12
Discard Changes and Exit 45

E
EDID 21
Erase Disk 14
Event Log 40
Execute Disable Bit 19
Exit Menü 45

F
F12, Funktionstaste 9
Fan2 Lüfter-Stecker 26
Flash Memory Recovery Update 48

G
Geräuschpegel 24
GFX Konfiguration 20
Grafik-Controller 20

I
Integrated Graphics 20

L
LAN Controller 27
Legacy OpROM Support 14
Legacy USB Support 25
Limit CPUID Maximum 18
Lüfterdrezahl 26
LVDS Kanäle 22
LVDS Modus 21
LVDS Schnittstelle 21–22
  Helligkeit LCD 22
  Hintergrundbeleuchtung 22

M
Main Menü 11
Mass Storage Devices 25
MSATA PORT4 23

N
NumLock 42

O
Onboard Device Configuration 27
OnChip SATA Channel 23
OnChip SATA Type 23

P
Password 32
  Administrator Password 32
  Festplatten-Master-Passwort 35
  Festplatten-User-Passwort 34–35
  User Password 32–33
  User Password on Boot 33
PCI
  PCI ROM Priority 16
  PCI-Paritätsfehler 16
  PCI-Systemfehler 16
POST
  Grafik-Modus 22
PPC Adjustment 19
PSS Support 18

PSTATE Adjustment 18
PXE Option ROM 14

R
Recovery Update 48

S
SATA Konfiguration 23
SATA PORT0 23
SATA PORT2 23
SATA Schnittstellen 23
SATA-Festplatte löschen 14
Save Changes and Exit 45
Schreibschutz 33
Security Menü 31
Setup,
siehe BIOS-Setup 9
Socket 0 Information 20
Stromausfall, Verhalten des Systems 37
Super IO Configuration 28
Support PSS 18
SVM Mode 19
System Date / System Time 12
System einschalten
LAN-Controller 38
Netzwerk 38
System Information 11
System Monitoring 26

T
TPM Configuration 17
Trusted Computing 17
Trusted Platform Module 17
Pending TPM operation 17
TPM State 17
TPM Status Information 18
TPM Support 17

U
Uhrzeit 12
UMA Frame Buffer Size 20
USB 25
USB-Tastatur 39

V
Video Device 20

W
Wake Up Mode 39
Wake Up Timer 38

Z
Zugriff 12
zweiter LAN Controller 27